

## Der Schwerpunkt Auftragsforschung

Rückblick, Einblick und Ausblick



Doris Schober



Christian Schober

Das NPO-Institut hat schon seit seiner Gründung vor 10 Jahren Forschungsaufgaben für seine Mitglieder abgewickelt. Neben eigenen Forschungsprojekten, Forschungsprojekten im Rahmen von Projektförderungen und den sonstigen Tätigkeiten des NPO-Instituts wurde immer wieder für Auftraggeber geforscht. Im Laufe der Zeit nahm eine Idee immer mehr Gestalt an: Die auftragsbasierten Forschungsagenden sollten nicht nur nebenher laufen, sondern zu einem eigenen Schwerpunkt werden. Dies war die Geburtsstunde des Schwerpunkts Auftragsforschung, der im Herbst 2004 ins Leben gerufen wurde und von Beginn an von Doris Schober und Christian Schober betreut wurde.

Ziel des Schwerpunkts Auftragsforschung ist seit her praxisnahe Forschung auf wissenschaftlichem Niveau zu bieten. Forschungsthemen der Praxis werden aufgegriffen und gemeinsam mit den Auftraggebern umgesetzt. Durch die Nähe zu den NPO-ForscherInnen an der Wirtschaftsuniversität Wien, die langjährige wissenschaftliche Erfahrung im Nonprofit Bereich, die betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen soll solcherart eine weitere Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis gebaut werden.

Die ersten Projekte liefen eher zögerlich an, nach einem Jahr zeichnete sich aber eine Trendwende ab. Mittlerweile sind zahlreiche Auftragsprojekte abgewickelt worden. Ein bunter Themenmix, der den NPO-Sektor prägt, spiegelte sich bald auch in der Auftragsforschung wieder. Inhaltlich wurde von klassischen KundInnen- und MitarbeiterInnenbefragungen über Recherchen zu unterschiedlichen Themen, Projekten mit Themen-schwerpunkt Altenpflege- und -betreuung, Behindertenarbeit, Kommunikation oder Entlohnung bis hin zu methodisch fundierten Evaluationen gearbeitet. Dank des bisherigen Wachstums des Bereichs Auftragsforschung unterstützt seit Mai 2006 eine weitere Mitarbeiterin, Florentina Astleithner, das Team.

Nachfolgend ist eine Auswahl an bisher vom NPO-Institut abgewickelten Auftragsprojekten und deren zentrale Ergebnisse angeführt. Die vollständigen Berichte können i.d.R. jeweils nach Fertigstellung von unseren Mitgliedern in unserer Members Area auf der Website [www.npo.or.at](http://www.npo.or.at) heruntergeladen werden:

- Ökonomische Evaluierung der Schuldnerberatungen: Welche ökonomischen Folgen hätte es für die öffentliche Hand, würde sie auf die Leistungen der Schuldnerberatungen und die Schuldenregulierung verzichten?  
→ In den von uns entwickelten Szenarien übersteigen die ökonomischen Effekte das Ausmaß der Förderungen, die die Schuldnerberatungen erhalten, deutlich. In der sehr vorsichtig geschätzten Minimalvariante ist der ermittelte jährliche Effekt der Merkmale 1-3 bereits mehr als doppelt so hoch (19,2 Mio.) als die rund 8 Mio. die die Schuldnerberatungen jährlich an Förderungen erhalten. In einer ebenfalls plausiblen Variante 2 ist es sogar das Vierfache.
- Studie zur Entlohnung von AuslandsmitarbeiterInnen in ausgewählten österreichischen und internationalen NPOs: Wie werden Auslandsaufenthalte von MitarbeiterInnen in unterschiedlichen NPOs entlohnt?  
→ Es bestehen teilweise erhebliche Unterschiede in der Entlohnung für vergleichbare Tätigkeiten zwischen den untersuchten Organisationen. Der Jahresbruttolohn für sehr anspruchsvolle Tätigkeiten (z.B. Arzt / Ärztin) bei 10-jähriger Organisationszugehörigkeit variiert beispielsweise zwischen 39.239 und 78.874. Es gilt hier bei die Faustregel: Je staatsnäher und supranationaler, desto höher das Gehalt. Große Unterschiede bestehen auch in den nichtmonetären Entlohnungsbestandteilen.
- Begleitforschung zu: Mittelfristige Wirkung von Präventionsprogrammen im Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung von Herz-Kreislauf-Präventionsprogrammen anhand des Beispiels "Ein Herz für Wien": Wie beeinflusst ein Programm wie „Ein Herz für Wien“ die Gesundheit und das Vorsorgebewusstsein der Bevölkerung in Wien?  
→ Zwischenergebnisse auf Anfrage, Endergebnisse Ende 2009
- Evaluation des EQUAL-Projektes „SOPHIE-Bildungs-Raum für Prostituierte“: Erleichtert das Projekt SOPHIE SexarbeiterInnen den Umstieg in den primären Arbeitsmarkt?  
→ Die Angebote von SOPHIE werden sehr gut beurteilt und helfen den SexarbeiterInnen gut sich auf ein Leben jenseits der Prostitution einzustellen. Die Ziele des Projekts wurden großteils (über)erfüllt. Manche Angebote wurden von weniger Personen als erwartet in Anspruch genommen.
- Mitgliederorientierte Kommunikation von Nonprofit Organisationen: Wie kommunizieren NPOs zu ihren Mitgliedern bzw. zu anderen Interessensgruppen?  
→ Mitgliederorientierte Kommunikation wird in NPOs, wie auch in der Literatur oft vernachlässigt. Hauptsächlich die Website und eigene Mitgliederzeitungen werden zur Differenzierung zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern verwendet.

Wir wollen zukünftig den Schwerpunkt Auftragsforschung weiter ausbauen, verstärkt Themen aus der Praxis für die Praxis bearbeiten und weiterhin praxisrelevante Themen in den wissenschaftlichen Diskurs einbringen. Außerdem möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern und Auftraggebern ganz herzlich für Ihr Vertrauen in uns bedanken und hoffen künftig noch mehr Auftragsprojekte für Sie abwickeln zu dürfen.

**Dr. Doris Schober**  
Auftragsforschung & Forschungsmanagement  
NPO-Institut  
[doris.schober@wu-wien.ac.at](mailto:doris.schober@wu-wien.ac.at)

**Dr. Christian Schober**  
Auftragsforschung & Forschungsmanagement  
NPO-Institut  
[christian.schober@wu-wien.ac.at](mailto:christian.schober@wu-wien.ac.at)